

verkehrt und gerichts, kommet es sodann zu dem Pfropffen in
 die Oehre / wie n. o. y. z. w. x. p. i. l. k. und andere Bemerkungen
 Num. XX. fig. 1. anzeigen. Vorben noch dieses zu erinnern:
 Daß weil sich die Zweige nicht geschwind erstrecken daß sie
 von einem Uhr-Punct und Linie zur andern langen können, man
 man mit Contra-Pelzen ihnen zu Hülffe kommen müße als hie
 w. x. y. z. und das nicht einmahl alleine; Sondern öftters an
 einer Linie, biß man die Zweige wieder in den Stamm oehre
 pelzen kan.

§. 10. Rathsam ist anben, daß die äußersten Linien
 n. o. l. m. o. f. und g. h. auch an alle Stämme die sie berühren
 per lactiret, in sich selbst allactiret, auch wohl in einander ge-
 drehet, dann die andern Linien durch diese allactirte wieder per-
 lactiret werden wie r. s. t. u. w. x. y. z und andere mehr.

§. 11. Wegen der Zeiger-Stange ist oben Num. XVIII
 fig. 1. und 6. wie auch fig. 2. 3. erinnert worden, er gehöre auff
 die sechste Stunden-Linie und müste so hoch seyn, als der
 halbe Durch-Schnitt des blind gerissenen Circuls, entweder
 mit einem Gälglein, oder geraden Stefft. Das ist hie auch
 zu beobachten. Die Weite hingegen des Gälgleins mag
 nach Belieben genommen, und kan hie in i. k. l. weil sich nicht
 anders schicken will, oder der Stefft a. a. per lactiret werden
 Das übrige ob das Gälglein mit dem Liecht oder Schatten
 zeigen solle ist aus Num. XVII. fig. 2. und 3. klar.

§. 12. Damit sich die Uhr von der Wand unterscheidet,
 de, wird nicht undienlich seyn, wann die verkehrt eingepfropft
 Wand-Zweigen inwendig des Hauses durchs per-contra-allis-
 und anders lactiren mehr gepflogen werden; Die Uhr hin
 geg

geg